

W.I.Lenin

Was tun?

Brennende Fragen unserer Bewegung

„Daß die Parteikämpfe gerade einer Partei Kraft und Leben geben, daß der größte Beweis der Schwäche einer Partei das Verschwimmen derselben und die Abstumpfung der markierten Differenzen ist, daß sich eine Partei stärkt, indem sie sich purifiziert, davon weiß und befürchtet die Behördenlogik wenig!“

(Aus dem Brief Lassalles an
Marx vom 24. Juni 1852.)

Verlag Das Freie Buch
München 2016

VORWORT ¹

Die vorliegende Broschüre sollte nach dem ursprünglichen Plan des Verfassers einer ausführlichen Entwicklung der Gedanken gewidmet sein, die im Artikel „Womit beginnen?“* („Iskra“ Nr. 4, Mai 1901)² enthalten sind. Und wir müssen den Leser vor allem um Entschuldigung bitten, daß das dort gegebene (und in Beantwortung vieler privater Anfragen und Briefe wiederholte) Versprechen so spät eingelöst wird. Eine der Ursachen dieser Verspätung war der im Juni vergangenen Jahres (1901) unternommene Versuch zur Vereinigung aller sozialdemokratischen Auslandsorganisationen. Es war ganz natürlich, das Ergebnis dieses Versuchs abzuwarten, denn wäre er gelungen, so hätte man vielleicht die organisatorischen Ansichten der „Iskra“ von einem etwas andern Gesichtspunkt aus darlegen müssen, und ein solches Gelingen hätte jedenfalls dem Bestehen zweier Strömungen in der russischen Sozialdemokratie sehr rasch ein Ende bereiten können. Wie dem Leser bekannt, endete der Versuch mit einem Mißerfolg und konnte auch, wie wir weiter unten nachweisen wollen, nicht anders enden, nachdem das „Rabotscheje Delo“ in Nr. 10 eine neue Schwenkung zum Ökonomismus gemacht hatte. Es erwies sich als unbedingt notwendig, gegen diese verschwommene und wenig bestimmte, dafür aber um so zähere Richtung, die die Fähigkeit besitzt, in verschiedenartigen Formen wiederaufzuerstehen, einen entschiedenen Kampf aufzunehmen. Dementsprechend ist der ursprüngliche

* Siehe vorliegende Ausgabe, Anhang, S. 229–236. *Der Hrsg.*

Plan der Broschüre abgeändert und ganz beträchtlich erweitert worden.

Ihr Hauptthema sollten die drei Fragen sein, die im Artikel „Womit beginnen?“ aufgeworfen worden sind. Und zwar: die Fragen nach dem Charakter und dem Hauptinhalt unserer politischen Agitation, nach unseren organisatorischen Aufgaben, nach dem Plan für den gleichzeitig und von verschiedenen Seiten in Angriff zu nehmenden Aufbau einer kampffähigen gesamtrossischen Organisation. Bereits seit langem interessieren diese Fragen den Verfasser, der es schon einmal unternommen hatte, sie in der „Rabotschaja Gaseta“³ bei einem mißlungenen Versuch zur Wiederherausgabe dieser Zeitung aufzuwerfen (siehe Kapitel V). Aber unsere ursprüngliche Absicht, uns in der Broschüre auf eine Analyse allein dieser drei Fragen zu beschränken und unsere Anschauungen nach Möglichkeit in positiver Form darzulegen, ohne oder fast ohne polemisch zu werden, erwies sich aus zwei Gründen als völlig undurchführbar. Einerseits stellte es sich heraus, daß der Ökonomismus viel zählebiger ist, als wir angenommen hatten (wir gebrauchen das Wort Ökonomismus im weiten Sinne, wie es in Nr. 12 der „Iskra“ [Dezember 1901] im Artikel „Eine Auseinandersetzung mit Verteidigern des Ökonomismus“ erläutert worden ist, wo sozusagen ein Konspekt der dem Leser hier vorgelegten Broschüre entworfen wurde⁴). Es wurde klar, daß die verschiedenen Ansichten über die Lösung dieser drei Fragen in weitaus höherem Maße aus dem grundlegenden Gegensatz zwischen den beiden Richtungen in der russischen Sozialdemokratie zu erklären sind als aus Meinungsverschiedenheiten in Einzelfragen. Andererseits hat das Unverständnis, das die Ökonomen angesichts der tatsächlichen Anwendung unserer Anschauungen in der „Iskra“ an den Tag legen, klar gezeigt, daß wir oft buchstäblich verschiedene Sprachen sprechen, daß wir uns folglich *nicht* verständigen können, wenn wir nicht ab ovo* begin-

* von Anfang an. *Die Red.*

nen, und daß es notwendig ist, den Versuch zu machen, eine möglichst populäre, durch sehr zahlreiche und konkrete Beispiele erläuterte, *systematische* „Auseinandersetzung“ mit *allen* Ökonomen über *alle* prinzipiellen Punkte unserer Meinungsverschiedenheiten herbeizuführen. Und so habe ich mich entschlossen, den Versuch einer solchen „Auseinandersetzung“ zu unternehmen, wobei ich mir vollkommen bewußt war, daß dies den Umfang der Broschüre stark erweitern und ihr Erscheinen verzögern wird, doch sah ich zugleich keine *andere* Möglichkeit, mein im Artikel „Womit beginnen?“ gegebenes Versprechen einzulösen. Der Entschuldigung wegen der Verspätung muß ich also noch die Entschuldigung wegen der riesigen Mängel in der literarischen Bearbeitung der Broschüre hinzufügen: ich mußte *in größter Hast* arbeiten und wurde überdies durch alle möglichen anderen Arbeiten aufgehalten.

Die Analyse der drei obengenannten Fragen stellt nach wie vor das Hauptthema der Broschüre dar, doch mußte ich mit zwei allgemeineren Fragen beginnen: Warum ist eine so „harmlose“ und „natürliche“ Losung wie „Freiheit der Kritik“ für uns ein wahres Kampfsignal? Warum können wir uns nicht einmal über die Grundfrage, die Rolle der Sozialdemokratie hinsichtlich der spontanen Massenbewegung, verständigen? Ferner verwandelte sich die Darlegung der Auffassungen vom Charakter und Inhalt der politischen Agitation in eine Erläuterung des Unterschieds zwischen trade-unionistischer und sozialdemokratischer Politik und die Darlegung der Auffassungen von den organisatorischen Aufgaben in eine Erläuterung des Unterschieds zwischen der die Ökonomen befriedigenden Handwerkskerei und der, unseres Erachtens, notwendigen Organisation der Revolutionäre. Ferner bestete ich um so mehr auf dem „Plan“ einer gesamt-russischen politischen Zeitung, als die gegen diesen Plan erhobenen Einwände völlig unhaltbar waren und man mir auf die im Artikel „Womit beginnen?“ gestellte Frage, wie wir den Aufbau der für uns notwendigen Organisa-

tion gleichzeitig von allen Seiten in Angriff nehmen könnten, Antworten gab, die am Wesen der Sache vorbeigehen. Endlich hoffe ich im Schlußteil der Broschüre nachzuweisen, daß wir alles, was von uns abhing, getan haben, um den entschiedenen Bruch mit den Ökonomen zu vermeiden, der sich jedoch als unvermeidlich erwiesen hat; daß das „Rabotscheje Delo“ eine besondere, wenn man will „historische“, Bedeutung dadurch erlangt hat, daß es am vollkommensten, am prägnantesten nicht den konsequenten Ökonomismus, sondern jene Zerfahrenheit und jene Schwankungen zum Ausdruck gebracht hat, die zum Merkmal einer *ganzen Periode* in der Geschichte der russischen Sozialdemokratie geworden sind; daß darum auch die auf den ersten Blick allzu eingehende Polemik gegen das „Rabotscheje Delo“ Bedeutung gewinnt, denn wir können nicht vorwärtsschreiten, wenn wir diese Periode nicht endgültig liquidieren.

Februar 1902

N. Lenin

INHALT

Vorwort	5
I. Dogmatismus und „Freiheit der Kritik“	9
a) Was heißt „Freiheit der Kritik“?	9
b) Die neuen Verteidiger der „Freiheit der Kritik“	13
c) Die Kritik in Rußland	20
d) Engels über die Bedeutung des theoretischen Kampfes ..	28
II. Spontaneität der Massen und Bewußtheit der Sozialdemokratie	35
a) Der Beginn des spontanen Aufschwungs	37
b) Die Anbetung der Spontaneität. Die „Rabotschaja Mysl“	42
c) Die „Gruppe der Selbstbefreiung“ und das „Rabotscheje Delo“	53
III. Trade-unionistische und sozialdemokratische Politik	66
a) Die politische Agitation und ihre Einengung durch die Ökonomen	67
b) Die Geschichte darüber, wie Plechanow von Martynow vertieft wurde	80
c) Die politischen Enthüllungen und die „Erziehung zur revolutionären Aktivität“	84
d) Was hat der Ökonomismus mit dem Terrorismus gemein?	91
e) Die Arbeiterklasse als der Vorkämpfer der Demokratie... ..	95
f) Noch einmal die „Verleumder“, noch einmal die „Mystifaktoren“	115

IV. Die Handwerkskerei der Ökonomen und die Organisation der Revolutionäre	120
a) Was ist Handwerkskerei?	121
b) Handwerkskerei und Ökonomismus	125
c) Die Organisation der Arbeiter und die Organisation der Revolutionäre	134
d) Der Umfang der Organisationsarbeit	154
e) „Verschwörer“organisation und „Demokratismus“	162
f) Örtliche und gesamttrussische Arbeit	173
V. „Plan“ einer gesamttrussischen politischen Zeitung	186
a) Wer fühlt sich durch den Artikel „Womit beginnen?“ gekränkt?	187
b) Kann eine Zeitung ein kollektiver Organisator sein?	194
c) Welchen Organisationstypus brauchen wir?	208
Schluß	217
Beilage. Versuch einer Vereinigung der „Iskra“ mit dem „Rabotscheje Delo“	221
Berichtigung zu „Was tun?“	228
<i>Anhang.</i> Womit beginnen?	229
Anmerkungen	237